

Liebe Patienten, liebe Angehörige, der Klinik für Innere Medizin II, Abteilung Hämatologie

Ich bin Mitarbeiterin des Institut für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie und möchte Sie während Ihres Klinikaufenthaltes gern unterstützen. Nachfolgend finden Sie einen Überblick über unsere Angebote für Sie und Kontaktdaten.

Ich betreue Patienten und Angehörige der Klinik für Urologie.

Ansprechpartner

Universitätsklinikum Jena
Institut für Psychosoziale Medizin,
Psychotherapie und Psychoonkologie



Kristin Sponholz, M. Sc.
Psychologin/Psychoonkologin
Kristin.Sponholz@med.uni-jena.de
Tel: 03641 9 32 00 73
Fax: 03641 9 39 80 22

Wo finden Sie uns?

Innere Medizin II, Abteilung Hämatologie
und internistische Onkologie;
Station B110 (Hämatologie);
Station SA110
(Sektion Stammzelltransplantation).
Am Klinikum 1, 07747 Jena

A4, Ebene 0, Raum 00.118

**Wir wünschen Ihnen einen
guten Behandlungsverlauf.**



Klinik für Innere Medizin II

**Abteilung Hämatologie und
internistische Onkologie**

Informationen für Patientinnen,
Patienten und Angehörige

**Wir können
den Wind nicht ändern,
aber die Segel
anders setzen.**

Aristoteles

Die **Psychoonkologie** befasst sich neben den körperlichen auch mit den psychischen, sozialen, spirituellen und lebensgeschichtlichen Belangen von Krebspatienten.

Unser Ziel ist es, betroffene PatientInnen und Angehörige bei der Bewältigung von Belastungen in allen Stadien der Erkrankung zu unterstützen und somit Lebensqualität zu verbessern.

Liebe Patienten, liebe Angehörige

Wir bieten Ihnen:

- Einzelgespräche über das Leben mit der Erkrankung (über die Diagnose, über die Therapien, die Bewältigung des Alltags, die Zeit der Nachsorge... und was kommt danach?) sowie emotionale Unterstützung und Begleitung
- eine Gesprächsmöglichkeit mit Ihren Angehörigen für Ihre Angehörige
- Beratung dazu, wie Sie mit Ihren Kindern oder Enkelkindern über die Erkrankung sprechen können
- Bewältigungsstrategien, um besser mit Ängsten, „Stress“ oder Schmerzen umgehen zu können
- Begleitung bei der Suche nach Lösungen für Probleme, die durch Ihre Erkrankung entstanden sind
- Entspannungsübungen, mit deren Hilfe Sie zur Ruhe kommen, die entstandenen Belastungen besser aushalten, bewältigen und abschalten können.
- Informationen über Selbsthilfegruppen und deren Angebote wie Gesprächskreise, gemeinsame Unternehmungen, aber auch Informationen über ambulante und stationäre Hilfsangebote, hilfreiche Literatur etc.